
GOTTES SCHÖPFUNG IN UNSEREM SONNENSYSTEM

„Die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündigt das Werk seiner Hände. Es fließt die Rede Tag für Tag, Nacht für Nacht tut sich die Botschaft kund. Es ist keine Rede und es sind keine Worte, deren Stimme unhörbar wäre.“

Psalm 19,2-4

Betrachte die Anordnung unseres Sonnensystems – die Sonne, den Mond, die Planeten. Wir sehen die Sonne an den meisten Tagen, den Mond in den meisten Nächten. Und meistens wird das Vertraute mit dem Gewöhnlichen gleichgesetzt. Aber denk einmal darüber nach! Hier sind wir, auf einer riesigen Kugel, die durch das All rast, gehalten auf einer perfekten Bahn durch unsichtbare Gravitationskräfte, während andere riesige Kugeln um denselben Punkt kreisen – und dennoch haben wir genau die richtigen Bedingungen, um auf diesem Planeten zu überleben.

Besonders gestaltet oder ein glücklicher Zufall?

War dies das Ergebnis eines äußerst glücklichen Zufalls? Oder wurde es von einem allwissenden Schöpfer eigens dafür geschaffen, Leben zu ermöglichen? Wie hoch stehen die Chancen, dass ein derart fein abgestimmtes Sonnensystem wie unseres durch bloßen Zufall entstehen könnte? Schöne, komplexe Ordnung entsteht nur durch intelligente Gestaltung. Untersuchen wir nur einige der vielen Aspekte unseres Sonnensystems, die Leben ermöglichen.

Größe und Beständigkeit der Sonne

Im Zentrum unseres Sonnensystems ist die Sonne erstaunlich gut auf unsere Bedürfnisse abgestimmt. Ihre Größe ist genau richtig, damit unsere Umlaufbahn die passenden Temperaturbereiche und Jahreszeiten bietet – anders als bei manchen Sternen, die so massereich sind, dass sie, stünden sie an der Stelle der Sonne, bis über die Umlaufbahnen der meisten Planeten hinausreichen würden! Wäre die Sonne größer, müsste unsere Umlaufbahn viel weiter entfernt sein. Da unsere Jahreszeiten durch unsere Neigung zur Sonne bestimmt werden, würde eine so viel längere Umlaufbahn die Jahreszeiten verlängern, sodass die Sommer viel heißer und die Winter viel kälter würden.

95 % aller Sterne sind kleiner als unsere Sonne – was also, wenn die Sonne kleiner wäre? Das würde eine engere, kürzere Umlaufbahn erfordern, die dazu neigen würde, zu einer gebundenen Rotation zu führen, bei der eine Seite der Erde stets der Sonne zugewandt wäre und die andere stets abgewandt (so wie eine Seite des Mondes stets der Erde zugewandt ist). Das würde dazu führen, dass eine Seite des Planeten ständig kocht und die andere ständig gefriert – beides ist dem Leben nicht zuträglich.^[1]

Im Verhältnis zur Größe unserer Sonne befindet sich die Erde genau im richtigen Abstand von etwa 150 Millionen Kilometern. Wäre die Erde näher, wie Merkur, könnte auch sie ein kochender, unbewohnbarer Planet sein. Oder wäre die Erde weiter entfernt, wie der Mars, könnten wir uns auf einem gefrierenden, unbewohnbaren Planeten befinden. Unser Bahnabstand ist genau richtig für lebensfreundliche Temperaturen.

Jahreszeiten, Hemisphären und Umlaufbahn

Die Jahreszeiten der Erde werden durch die Neigung unserer Achse bestimmt. Während des Teils unserer Umlaufbahn etwa, in dem die Nordhalbkugel von der Sonne weggeneigt ist, herrscht auf der Nordhalbkugel Winter und auf der Südhalbkugel Sommer. Interessanterweise ist unsere Umlaufbahn nicht ganz kreisförmig. Zu einem Zeitpunkt im Jahr sind wir der Sonne näher, sechs Monate später haben wir unseren am weitesten entfernten Punkt erreicht. Unser sonnennächster Punkt fällt mit dem Sommer der Südhalbkugel zusammen, unser sonnenfernster Punkt mit deren Winter.

Erlebt die Südhalbkugel also stärkere Jahreszeiten? Nein. Warum? Weil die Südhalbkugel größtenteils aus Ozean besteht, und Wasser seine Temperatur viel langsamer ändert als Landmassen. Das begrenzt die jahreszeitlichen Temperaturschwankungen. Was für eine intelligente Gestaltung, dass unser sonnennächster Punkt mit dem Sommer der Südhalbkugel zusammenfällt und nicht mit dem Sommer der Nordhalbkugel, wo es mehr Landmasse gibt!

Größe und Entfernung des Mondes

Der Mond der Erde ist genau im richtigen Abstand, um durch seine Anziehungskraft angemessene Gezeiten zu verursachen. Wären die Gezeiten kleiner oder größer, könnten sie die globalen Strömungen und den Wärmetransport beeinflussen und dadurch möglicherweise die globalen Wettermuster beeinträchtigen – neben vielen weiteren Problemen. Das könnte auch den Gezeitenzonen schaden, in denen eine riesige Vielfalt an Leben gedeiht.

Gleichzeitig sorgt die Tatsache, dass die Sonne 400-mal weiter von uns entfernt und 400-mal größer ist als der Mond, dafür, dass beide gleich groß erscheinen, was Sonnenfinsternisse ermöglicht. Wer in Nordamerika die Sonnenfinsternis am 8. April 2024 miterlebt hat, kann dieses großartige Phänomen kaum als Zufall bezeichnen!

Zum Bewohntsein geschaffen

Jesaja 45,18 sagt: „Denn so spricht der Herr, der Schöpfer der Himmel — Er ist Gott —, der die Erde gebildet und bereitet hat — Er hat sie gegründet; nicht als Einöde hat er sie geschaffen, sondern um bewohnt zu sein hat er sie gebildet —: Ich bin der Herr, und sonst ist keiner!“ Gott hat diese Erde geschaffen, um bewohnt zu werden. Von allen anderen Planeten und Himmelskörpern im Universum sagt Gott, dass dies der eine ist, den Er dazu bestimmt hat, Leben zu ermöglichen. Wenn wir die kunstvolle Feinabstimmung unseres Sonnensystems betrachten, wird deutlich, dass dies tatsächlich der Fall ist.

Jemand hatte das so vor

Ich sage gerne, ein guter Weg, diese erstaunliche Gestaltung des Sonnensystems zusammenzufassen, sei: „Es sieht aus, als hätte jemand das so vorgehabt!“ Komplexe, fein abgestimmte Systeme entstehen nicht durch Zufall. Wäre dem so, könnten wir vielleicht neue, bessere Flugzeuge herstellen, indem wir alte gegen Berge fliegen lassen. Komplexe, fein abgestimmte Systeme erfordern eben eine Gestaltung.

Schlussfolgerung

Wenn wir über die fein abgestimmte Gestaltung unseres Sonnensystems nachdenken, bestätigt das erneut die Tatsache, dass es einen Schöpfer gibt, der diese Erde geformt hat, um bewohnt zu werden. Man stelle sich nur die Macht und Weisheit vor, die nötig waren, um all diese Himmelskörper zu erschaffen und sie über Tausende von Jahren auf genau der richtigen Bahn zu halten. Wie erstaunlich und ehrfurchtgebietend ist Gott!

Und doch bezeichnete derselbe Gott, der all dies ins Dasein sprach, diejenigen, die an Jesus glauben, so: „Allen aber, die ihn aufnahmen, denen gab er das Anrecht, Kinder Gottes zu werden, denen, die an seinen Namen glauben“ (Johannes 1,12). Derselbe Gott, der alle Dinge erschaffen hat, lädt dich ein, durch Buße und Glauben an Jesus Christus Sein Kind zu werden. Was für ein erstaunliches Angebot – eine innige Beziehung zum Schöpfer des Universums zu haben! Hast du Seiner Einladung geglaubt und sie angenommen?

~Denton Ford

[1] David Rives, Wonders Without Number: Created with Purpose or Conceived from Chaos? (Lewisburg, Tennessee: David Rives Ministries, 2012), S. 67.